Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 31

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hundert Käffer hergestellt werden. Das Absakgebiet für diese, aus Schwarten und Abfällen erzeugte Ware, dürfte faft unbegrenzt sein, da die Konsumenten, namentlich Zementfabriken, Mehlmühlen, Nägelfabriken und Obfthändler, überall willige Abnehmer find.

(Fortsetzung folgt).

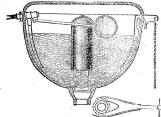
Rlosett = Spülkasten "Embru".

Schweizer Patente Nr. 56513 und 72672, Patente in allen Rulturstaaten.

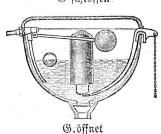
Die Firma S. Nyffenegger, Metallgießerei und Armaturenfabrik, in Orlifon, bringt mit der Firma "Embru"= Werke A.-G. in Rüti (Zürich) einen neuen Klosett-Spülkasten unter dem Namen "Embru" auf den Markt.

Der Rlosettspülkaften "Embru" ift das Ideal eines modernen Spülfastens, vermeidet die Fehler anderer





S schlossen



Syfteme und bietet folgende Vorteile: Ein Nachsaugen ist ausgeschlossen, da der Kaften weder Glocke noch Sauger besitzt, ist also heberlos. Das eigenartig konftruterte Bodenventil gewährt die größte Sicherheit für ben dichten Abschluß, weil Gummi auf Gummi dichtet, und gestattet im geöffneten Zustand den freien Abfluß des Waffers, da der Gummiball an der Oberfläche bis zur Entleerung des Kaftens schwimmt. Der ganze Apparat hat, abweichend von den sonst im Handel vorkommenden eckigen, eine gefällige, nach dem Abschluß zu sich versjüngende Form, wodurch ein besonders schnelles Entleeren des Kaftens gewährleistet ist. Eine Abnutzung des Bodenventils ift absolut ausgeschloffen, da sich sowohl auf der Gummischeibe wie auf dem Gummiball im Wasser eine seine Schicht bildet, die einen Schutz für beide bildet, jede Reibung oder Abnutung verhindert und absolut dicht abschließt; ein Auswechseln der Gummischeibe ist auf viele Jahre hinaus nicht notwendig. Gummiball und Gummischeibe sind aus feinstem Para-Gummi hergeftellt, daher außerordentlich haltbar und widerstandsfähig, auch bei nicht einwandfreiem Waffer. Die Form und Konstruktion verleiht dem Spülkasten die

größte Spülfraft, baher enorme Wafferersparnis; es genügt, den Kasten auf 6-7 Liter einzustellen. Küllung des Kaftens ift so gut wie geräuschlos. Dieser Spulfaften fann in jedem, felbft dem niedrigften Raum verwendet werden, da er bei Anbringung in der Höhe von 1 m ebensogut funktioniert wie bei 1¹/₂ m. Der Schwimmerhahn ift mit dem seit Jahrzehnten bewährten auswechselbaren Sitz versehen. Bur Montage sind keine Konsolen nötig, der Kaften wird nur an Dsen aufgehangt. Die Wafferzuführung kann je nach Belieben durch einfaches Verstellen des Hebels ohne jede Befeftigung bewirft werden. Die einzige Montagevorschrift ift: Kaften wagrecht aufhängen und vor Montage innen sauber reinigen, Wasserdruck 2-3 Atm. Für den Abfluß genügt ein Rohr von 28-30 mm Durchmeffer.

Hauptvorteile des Klosettspülkasten "Embru":

- 1. Verblüffend einfache Konstruktion;
- 2. Größte Spülfraft;
- 3. Befte Abdichtung;
- 4. Große Wafferersparnis;
- 5. Gefällige äußere Form; 6. Keine Abnutzung des Abschlußventils, daher Bersagen und Reparaturen ausgeschlossen.

Der Spülkasten "Embru" wird geliefert: Kasten mit Deckel und Zugbebel, innen und außen gestrichen, Abflußrohrverschraubung und Schwimmerfugelhahn montiert und Aberlauf und Gummiball lose;

Inhalt des Raftens ca. 91, Gewicht ca. 14 kg.

Die Firma B. Anffenegger, Orlikon, ift zu jeder weitern Auskunft gerne bereit.

Solz-Maritberichte.

Soweizerischer Holzhandelsbericht. Es ift bekannt, daß die Holzeinsuhr vom Ausland in die Schweiz zurzeit ein Viertel des Konsums des ganzen Landes ausmacht; das sagt selbstverständlich nur, daß dies für das Land als Ganzes zutrifft; für die einzelnen Landesteile ift das Berhältnis fehr verschieden. Die drei größten Städte Bürich, Basel und Genf liegen verhältnismäßig nahe an der Grenze und decken ihren Nutz- und Brennholzbedarf zum wesentlichen Teil aus dem Auslande. Unsere hauptfächlichsten Lieferanten find Ofterreich und Deutschland. Die Marktlage in diesen Ländern beeinflußt somit wesentlich unsere Holzpreise; wir müffen uns daher dort orientieren, wie es um unseren Holzmarkt bestellt ift und ftüten uns im nachstehenden auf Publikationen dortiger maßgebender Fachblätter.

Drei Vierteile des Bedarfes an Holz liefert das Land felbft; wir werden uns demnach insbesondere mit der wirischaftlichen Lage, vorab mit der Bautätigkett der Schweiz, zu befaffen haben, laffen aber einige allgemeine

Betrachtungen vorausgehen.

Europa befindet sich immer noch im Zeichen wirtschaftlicher Depression; dieselbe, vor 3-4 Jahren als Folge der Katastrophe von St. Francisco von Amerika ausgehend und sich über den ganzen Kontinent fortpflanzend, ist immer noch nicht am Tiefpunkte angekommen; wir mögen Zeitungen von wo immerher zur hand nehmen, so ertonen darin Klagen über schlechte Geschäfte, teueres Geld, daher geringe Bauluft usw. Der Balkankrieg, welcher glücklicherweise nunmehr der Geschichte anzugehören scheint, und die Gefahr eines Weltfrieges drückten schwer auf Handel und Industrie der mit uns im Verkehr stehenden Staaten und auch auf den schweizerischen Handel und die Industrie.

Aus den großen Städten unseres Landes ertont nur eine Klage über Stockung im Baugewerbe. Die allgemeine Unsicherheit der politischen Lage Europas, welche insolge der Ereignisse am Balkan seit bald einem Jahr herrschte, wirkte auch bei uns lähmend auf die wirtschaftliche Tätigkeit ein. Nunmehr, da der politische Horizont in neuester Zeit sich wesentlich ausgehellt hat, steht zu erwarten, daß das Wirtschaftsleben einen neuen Ausschwung nehmen werde, ist es doch unumstößliche Tatsache, daß Handel und Industrie nach vollendeten Kriegen dort, wo sie stattsanden, neu ausleben, was sich dann auch auf andere Länder überträgt; so wollen wir denn auch für das Holzewerbe bessere Zeiten erhossen. ("Continentale Holzestg.")

Holzpreise im Ranton Bern. An der am 20. Oft. in Blauen stattgefundenen Holzsteigerung wurde ein Verkaufspreis von Fr. 41.50 per m³ erlöst.

Vom bayerischen Holzmarkt. Oberbayerische Sägewerke boten 100 Stück 16' 12" 1' unsortierte brennsbordfreie Bretter ab Versand um 118—119 Mk. an, erzielten aber nur sehr geringe Abnahmen. Der Floßbolzmarkt am Rhein konnte sich ebenfalls nicht heben. Auf dem Eichenholzmarkt zeigte sich schleppender Absat. Kommen wir endlich zum Rohholzeinkauf im Walde, so sehen wir überall gute Preise, wie wir das schon bisher gewohnt waren. Vesonders gut schnitt das niederbayerische Forstamt Klingenbrunn ab, das 124% erzielte. Maut-West, Maut Ost, Vischofsreut, Neureichenau, Wolfstein, Schwarzach mußten sich mit 102—116% zufrieden geben. Tirschenreuth (Opf) hatte nur geringe Quantitäten Langholz abzugeben. Es blieb dabei mit 95,2% unter der Tage. Memmingen hatte Vuchenstammholz abzugeben. Es wurde die Tage bis zu 105% überboten.

Mannheimer Holzmarkt. Am Brettermarkt machte sich nur wenig Veränderung bemerkbar, schon aus dem Grunde nicht, weil das Baufach nur mit kleinem Bedarf hervortrat. Auch die Industrie Rheinlands und West-falens, wie auch diejenige Süddeutschlands kaufte nur unbedeutende Poften, mas besonders bei Riftenbrettern der Fall war, eine Folge der ungünstigen wirischaftlichen Lage. Das größte Interesse zeigte sich für 3/4" Kistenbretter. Die Schreinereien klagen fortgesetzt über Mangel an genügender Beschäftigung und aus diesem Grunde ift auch die Nachfrage von dieser Seite eine recht minimale. Durch das Darniederliegen der Bautätigkeit haben auch die Glasereien nur wenig Arbeit, weshalb auch der Holzbedarf von diefer Seite ein kleiner ift. In schmaler Ware ist das Angebot am umfassendsten. Die Vorräte an den Herstellungs- wie Stapelplägen sind in schmaler Ware ziemlich bedeutend, ohne daß es gelingt, größere Posten zu befriedigenden Preisen unterzubringen. Schwarzwälder Berte versuchen mit aller Macht Ber-fäufe durchzusetzen, aber die Groffiften wollen von einem Kauf nichts wissen, da sie schon über reichliche Vorräte verfügen. Bet letten übergängen wurden für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschußbretter, etwa Mt. 150—153, frei Schiff Mittelrhein erzielt. In Rundholz konnten nur kleinere Umfätze erzielt werden. Die rheinisch-westfälische Sägeindustrie kaufte nur unbedeutende Menger, weil fie eben nur beschränften Bedarf hatte. Die Breise find daher abschwächend. Die Zufuhren waren mäßig.

Verschiedenes.

Schweizer. Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden. Der Hilfsfonds konnte wieder bei verschiedenen Schadenfällen Linderung verschaffen. Un vier Bürger der Gemeinde Heiligenschwendi (Bern), die durch Erdrutsch geschädigt wurden, sind Fr. 1110 aus-

bezahlt worden. Nachträglich ist einem durch die Hochwafferkatastrophe von 1910 im Kanton Graubunden Geschädigten ein Beitrag von Fr. 300 bewilligt worden. Diefer Fall wurde seinerzeit ad acta gelegt, weil man weitere Gefahr befürchtete. Es find in letter Beit auch Gesuche für Schaden, welche durch Hagel und Feuer entstanden sind, eingereicht worden. Laut Statuten dürfen aber nur unversicherbare Elementarschäden berücksichtigt werden. Der Schweizerische Wafferwirtschaftsverband erhielt einen zweiten Beitrag von Fr. 500 an seine Kosten für das Studium einer Hochwasserversicherung in der Schweiz. Diese Angelegenheit wird mit Interesse verfolgt. Die Kantonsregierungen wurden neuerdings um Beiträge an den Fonds ersucht. Von den 25 Kantonen haben bloß drei sich noch nicht finanziell beteiligt. Über die Fondsverwaltung und das Kaffawesen ist am 8. Oktober ein Beschluß gefaßt worden, wonach die Schweizerische Nationalbant, Dep. 2 in Bern, die bei ihr deponierten Wertschriften auch verwalten wird. In der gleichen Sitzung wurde die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht für das Jahr 1912/13 genehmigt. An Geschenken sind im Berichtsjahre Fr. 6209. 16 eingegangen, wosür nochmals gedankt wird. In der nämlichen Periode find für Unterstützungen Fr. 25,120 verausgabt worden. Der Fonds hat auf 30. Juni 1913 folgenden Beftand: Unantastbares Stammgut Fr. 643,364. 87, frei verfügbare Fonds Fr. 138,929. 95. Vermehrung pro 1912/1913 Fr. 8816. 86.

Zum Wohnungswechsel in der Stadt Zürich wird berichtet: "Obwohl die Bautätigkeit nach wie vor stark darniederliegt und so während des vergangenen Sommers neue Mietobiekte nur in kleiner Zahl zum Bezug bereitzgestellt werden konnten, ist der Bestand an leeren Wohnungen seit dem Frühjahrs-Quartalwechsel nicht zurückzgegangen. Wenigstens zeigt der vom städtischen Wohnungsnachweisdiro im "Tagblatt" veröffentlichte Wohnungsanzeiger am 1. Ottober eine Liste von 520 sofort bezugsbereiten Objekten gegenüber 480 zu Anfang April dieses Jahres, und zwar partizipieren die einzelnen Kategorien hieran wie folgt: Einzimmerobiekte 9 (gegenüber 8

